

A N T R A G

der DIE LINKE.-Landtagsfraktion

betr.: Präventionsarbeit stärken – für eine auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Drogenpolitik - Modellprojekt „Drug-Checking“ einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- die Aufklärungsarbeit zu den Gesundheitsgefahren psychoaktiver Substanzen zu verbessern und in diesem Zusammenhang einen Modellversuch für mobiles Drug-Checking mit einem Beratungsangebot einzuführen,
- an allen allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen im Saarland die Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu einem festen Bestandteil der Ausbildung zu erheben und zu diesem Zwecke die Unterrichtspläne zu überprüfen,
- sich im Bundesrat für eine bundesweite, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende akzeptierende und regulierende Drogenpolitik einzusetzen, bei der die Entkriminalisierung von Cannabis ein erster Schritt sein soll.

B e g r ü n d u n g:

Die Politik aus harten Verboten und rigider Strafverfolgung hat den Konsum von Drogen nicht senken können. Stattdessen wurden Konsumenten kriminalisiert und die Prävention dadurch erschwert. Die Zahl der sogenannten Rauschgiftdelikte hat insgesamt bundesweit ein Allzeithoch von über 330.000 Fällen erreicht, 77 Prozent der sogenannten „Rauschgiftkriminalität“ machen „konsumnahe Delikte“ aus, bei denen es in aller Regel um den privaten Eigenbedarf von Rauschmitteln geht.

In Großbritannien, Österreich, den Niederlanden oder Belgien ist das sogenannte Drug-Checking, also die Substanzanalyse von Betäubungsmitteln, daher längst Teil der Prävention.

Ausgegeben: 10.01.2019